

chaut her, ich bin's!

Pilo
der schwarzen Dose

kuch

weiche
allerfeinstes
Mehl 00
5 Pfd. 1.83

**Butter-,
Margarine**

**minen
Korinthen**

sämtl. Gemüse

kuch

auf

KTION

Westliche

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlegt und Druckt am C. Weyhmann Buchdruckerei (Gabelstr. 11) in Neuenbürg. Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Ström in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einsp. Zeile oder deren Raum im Bez. 20, außerh. 25 J., Reichl. 3. 80 J. mit Zul.-Steuer. Kollekt.-Anzeigen 100%, Zuschlag. Offerte u. Annoncen 20 J. Bei groß. Aufträgen Rabatt, der im Falle des Abnahmefalles hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft.
Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg.
Für tel. Nachr. wird beim Gewerbe übernommen.

241. Freitag, den 15. Oktober 1926. 84. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 14. Okt. Der preussische Landtag verabschiedete heute in dritter Beratung den Gesetzentwurf über die Trennung und Umwandlung der Provinzen Ober- und Niederrhein. Das Gesetz tritt rückwirkend mit dem 1. Oktober in Kraft.

Vollzogene Schutzmaßnahmen im Landbau.

Berlin, 14. Okt. Für die dritte Lesung des Hohenollern-Gesetzes am Freitag sind umfangreiche Maßnahmen vorgesehen, um eine Wiederholung kommunistischer Terrorakte zu verhindern. Es soll nicht erlaubt werden, daß sofort zu Beginn der Tagung die Partei in der Kammer einmarschiert, um auf Anweisung des Kommissars einzutreten. Einmalige Ausschreitungen in der Kammer werden also im Voraus verhindert werden. Außerdem ist eine strenge Kontrolle festzusetzen, da sich auch gestern gezeigt hat, daß Mitglieder des roten Frontkämpferbundes in die Räume des preussischen Landtags einströmen und sich dort in allerhand Provokationen ergangen haben. Statt der Vollzugsmaßnahmen verbieten Demonstrationen unter dem Himmel vor dem Landtag. Die Kommunisten heute neun getragene Protestversammlungen gegen den Hohenollern-Gesetz. Der Führer der kommunistischen Landtagsfraktion, der auch des Verbots bei dem Parteipräsidenten und beim preussischen Innenminister Vorstellungen erhob, wurde abschlägig beschieden. Man erklärte ihm, es wäre nichts dagegen einzusetzen, wenn nach der parlamentarischen Erledigung des Gesetzes am Freitag demonstriert würde.

Ausland.

„So hat uns Mussolini geliebt!“ — „Und so antworten die Offiziere des Königs.“

Paris, 13. Okt. Die „Nouvelle Tribune“ gibt eine in sich einen Wendepunkt in der italienischen Geschichte wieder, der sich zwischen Militär und Politik ereignet haben soll. Ein Offizier der italienischen Armee, der sich in der Nähe eines Soldaten bei seinem Borgehen wurde der Leutnant in der Armee von einem Obersten vorgenommen. Im Verlauf der Verhandlung soll der Leutnant mit dem Obersten: „So hat uns Mussolini geliebt, auf Unverständlichkeit zu antworten“ mit seiner Antwort: „Und so antworten die Offiziere des Königs“ durch einen Revoluzzer geantwortet. Auf die Nachfrage von dem Offizier: „Wie ist es gekommen, daß die Offiziere der Armee, was nur durch Einwirkung von Mussolini geschehen werden konnte, wobei es sich um eine militärische Unternehmung handelte, um zu einem Freispruch des Obersten, worauf Mussolini von Genua zu seinen Rücktritt erklärte.“

Wichtige Erwägungen über eine Rückkehr Wilhelms II.

London, 14. Okt. Obgleich die Möglichkeit der Rückkehr Wilhelms II. nach Deutschland in englischen politischen Kreisen ernst genommen werden kann, hat man doch an maßgebender Stelle die Gesichtspunkte, die sich daraus ergeben würden, in Betracht gezogen, hauptsächlich auf Anregung von französischer Seite. Dem diplomatischen Vertreter des „Daily Telegraph“ zufolge geht die Ansicht der Alliierten dahin, daß der Kaiser der Welt keinen Raum gegen die Demokratie einräumte, so daß die Alliierten gegen die Wiederkehr des Kaisers auf dem preussischen wie auf dem deutschen Boden überhaupt keinen Widerstand leisten könnten. Dies gelte nicht nur für die Hohenollern, mit Ausnahme des ehemaligen Königs. In seinem Fall könnten sich die Alliierten auf die Bestimmungen des Pariser Vertrages 1919 berufen, wonach Kaiser Wilhelm II. übergeben oder Verhaftung verlangt werden könnte. Frankreich sei entschlossen, jede Wiederkehr des Kaisers zu verhindern, um die Ausdehnung der Rheinabgrenzung bis zur äußersten Grenze der Vertragsbestimmung zu verhindern, was zu rechtlichen, anderen Staatsmächte im Falle der Vertragswiderstände sich dann Frankreich gegenüber zu entscheiden.

Nus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, 14. Okt. Das Deutsche Turn- und Sportabzeichen, welches schon einige Jahre eingeführt ist, wird in seiner einfachen schlichten Form für die herr. Ortsgruppe ein bleibendes Andenken an frühere turnerische Tätigkeit und Bestreben, stellt aber zugleich ein ehrenvolles Abschiedsdenkmal dar. Vom Amt. Schwabmühlweg sind schon verschiedene Turner zu Hilfe gekommen und eine weitere Anzahl Turner steht im Begriff, dasselbe zu erringen. Am nächsten Sonntag finden an der letzten Wohnung statt fünf Wettkämpfe sind zu erfüllen. Um 10 Uhr beginnt werden. Der Lauf findet in Neuenbürg statt, Ausgangspunkt Stadtbahnhof bis Ortsumgehung Osten und zurück. Dieser Lauf stellt an die Teilnehmer hohe Anforderungen, doch dürften dieselben ihn mit Erfolg bewältigen.

Neuenbürg, 13. Okt. (Hinse für den Kleingärtner.) Heute ist das Obst, besonders die Birnen, reif werden zu sehen, die man sie müßt. Das Obst reist im Lager Keller nach und ist demnach viel transportfähiger und haltbarer. — Zu beachten: Die Obstkerne müßte riesengroß werden, wenn man die Kirschkörner in den Obstgärten leicht entleert. Im Obstgarten sollen Saft und Saft, sie müssen unbedingt vor der Verwendung durch künftigen Dünger dem Boden eingeführt werden. — Obst bei nassem Wetter zu ernten, es reist viel früher zur Reife als trocken. — Topfobstbäume im Keller überwintern zu lassen. Dort haben sie zu warm, die Fruchtigkeit ist zu unregelmäßig und die Bäume werden zu zeitig an-

zu werden bis an die unteren Kette in die Erde eingegraben und eventuell mit Reispfand bedeckt. — Burschenschaft jetzt schon einzuwintern, wenn die Temperatur nicht dazu zwingt. Es müßte noch und erhöht sich in Gruben und Kisten zu leicht und geht beim in Säure über. — Holst in die Kisten legen zu lassen; man vermerkt es in Küche und Stall, unbrauchbar, wenn man durch Feuer oder tiefes Einatmen. — Zimmerpflanzen im Spätherbst umzuflamen. — Diesjährige Triebe von Kirschen wegzuschneiden; sie bringen den nächstjährigen Flor. — Treibhauseiben schon jetzt warm zu stellen.

(Wetterbericht) Von Westen her dringen neue Tiefdruckstörungen nach dem Kontinent vor. Für Sonntag und Sonntag ist bei Fortdauer der westlichen Strömungen milder, aber zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Germisches.

Diplomatenbesuch. Der gegenwärtig in Korbach zur Erholung weilende päpstliche Nuntius Pacelli starrte dem Reichsarbeitminister Dr. Brauns, der sich seit einigen Tagen in seiner Sommervilla in Lindenberg befindet, einen mehrstündigen Besuch ab.

50 Schandhefte auf jeden Deutschen! Einen Einblick in die ungeheure Ausbreitung der minderwertigen, völlig unrichtigen Schandliteratur, die durch den von inländischen Reichsarbeitminister durchgeführten Gesetzentwurf zum Schutz der Jugend getroffen werden soll, gibt eine Ausstellung im „Edert“. Von nicht weniger als 150 Schandheften, die in der Hand von laienhaften Schandbetreibern, von denen jede durchschnittlich aus 30 Nummern besteht, während manche wie „Der neue Lebensbaum“ und „Der Egoist-Club“ 4-600 Nummern zählen. Die Auslagenhöhe muß aber mindestens 100 000 Stück für jede Nummer betragen, um den notwendigen billigen Absatz zu erzielen. Also 150 mal 100 mal 100 000, gleich 3 Milliarden auf rund 600 Millionen Einwohner Deutschlands, gleich 50 Stück auf jeden Deutschen! Und das als Mindestzahl! Drei Milliarden Schandhefte neben einander gestellt bei nur zwei Millionen Reichsbreite gleich einer Strecke von 4000 Kilometern oder der Entfernung von Berlin bis Kamerun! Es ist in der Tat höchste Zeit, über einzugreifen. Oder sollen wir weiterhin warten, bis die Schandhefte rings um die Erde reisen, um dann endlich an den Schutz unserer Jugend und unserer Geschlechts vor dieser Schandliteratur zu denken?

Auch ein betrübendes Zeichen unserer Zeit.

Nicht nur in Arbeitslosigkeit, in schlechtem Gesundheitszustand, in Kontinenz wirkt sich die gegenwärtige wirtschaftlich schwierige Zeit aus. Sie hat leider auch eine bedenkliche Abnahme der Kriminalität zur Folge. Richter, Staatsanwälte können ein trauriges Lied davon singen. Betrügereien aller Art fehlen in Massen auf den Lagerböden der Gerichte. Und doch sind es oft und viel nicht Verbrecher, die auf der Anklagebank sitzen. Keinerseits finanzielle Not, die sie aus dem Verbrechen geworfen. — Nur zwei Beispiele von den vielen: Ein junger Mann ist trotz endlich nach langer, langer Zeit der Arbeitslosigkeit eine Beschäftigung als Privatsekretär gefunden zu haben. Die Firma, die er vertritt, ist neu. Er müßt sich ab, Aufträge bereitzustellen. Ist es aber in der gegenwärtigen Zeit schon für Bekletter aller großer, erklammerter Firmen schwer, Geschäfte zu machen, dann erst wenn nur Leute, die ein off. Reine, neues Unternehmen einleiten sollen. Der Verdienst des jungen Mannes bleibt klein, sehr klein. Er reicht nicht zum Lebensunterhalt. In der Verzweiflung geht der junge Mann einen verbotenen Weg. Er fälscht Urkunden und läßt sich für sie Provision bezahlen. Die Sache kommt natürlich an den Tag. Folge: Staatsanwalt, Verhandlung, Verurteilung zu so und so viel Wochen oder gar Monate Gefängnis.

Ein Arbeiter sucht Beschäftigung, findet aber trotz aller Bemühungen keine. Er lernt ein heimtückisches, leichtgläubiges Fräulein kennen und läßt in seiner Not, mit Hilfe eines fingierten Devisenverkehrs für etwas Geld abzuhängen zu können. Es wird per forma ein Übertrag vorgelegt, auch mit einem falschen Anschlagescheit überzogen. Der Betrag geht. Die Devisenlustige wird eiliche Johanniskrone los. Aus der Devisen wird natürlich nichts. Die Staatsanwaltschaft kommt hinter die Schliche. Ende: mehrere Monate Gefängnis wegen Privatuntersuchung. Solche Fälle lassen sich durch Beschäftigung, Eheschließungen usw., deren finanzieller Grund ebenfalls finanzielle Not ist, beliebig erweitern. Anzunehmen ist, daß unsere Gerichte in den nächsten Wochen derartigen Fällen bestmögliche Rücksicht auf diese „Mißverbrecher“ nehmen. Aber das Strafgesetz hat seine Grenzen. Nur neuer wirtschaftlicher Aufstieg wird auch in diesem traurigen Kapitel Wandel schaffen können.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 14. Okt. (Landesproduktentdecke.) Auf dem Getreidemarkt sind keine Veränderungen eingetreten. Die Preise sind unverändert: Auslandsweizen (ab Mannheim) 30.25-32.25, würt. Weizen 27.50-29, Sommergerste 21.50-25, Roggen 21.50-23.50, Kleie 17-17.75, Weizenmehl 43.50-44.60, Gerstentrost 34.50-35.50, Röhrl. 9.50-9.75, Weizenkleie 6.75-7.75, Röhrl. 7.75-8.75, drahtgepreßtes Stroh 3-4 Mark pro 100 Kg.

Stuttgart, 14. Okt. (Schlachthofmarkt.) Dem Donnerstagmarkt am Schlachthof wurden zugeführt: 13 Ochsen (unserhant 3), 10 Bullen, 80 Jungbullen, 77 (17) Jungkälber, 15 Kühe, 220 Kälber, 694 (50) Schafe, 15 Schafe. Erlös aus je ein Zentner Lebendgewicht: Ochsen 1.32-55 (früher Markt: 54-56), 2.45-49 (48-51), 3.41-44 (43-46), Bullen 49-50 (51-53), 2.45 bis 48 (47-49), 3.40-44 (42-46), Jungkälber 1.06-58 (58-60), 2.50-54 (52-56), 3.43-48 (44-49), 4.38-43 (40-43), Kühe 1.43-47 (44-47), 2.32-41 (39-43), 3.20-30 (21-31), 4.14-18 (34-19), Kälber 1.82-83 (81-83), 2.74-80 (72-78), 3.65-72 (81-89), Schafe 1.79-80 (81-82), 2.79-80 (80-82), 3.78-79 (79-81), 4.75-78 (77-78), 5.72-74 (75-77), Saunen 58-68 (62-

bis 72) Mark. Mähdreherlauf. Bei Kindern langsam, bei Rältern möglich und bei Schweinen möglich bleibt.

Blauberen, 14. Okt. (Zuchtmarkt.) Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche wurde bekanntlich der ursprünglich für den geplanten Zuchtmarkt nach Blauberen verlegt. Die Zufuhr galt als gut: 95 Ferkel, 18 Kälber und Kälber. Zum Verkauf gelangten 68 Ferkel, 8 Kälber und Kälber. Höchster Preis für Ferkel 2200, mindester 500 Mark. Höchster Preis für Kälber und Kälber 900, mindester 420 Mark. Der Gesamtumsatz betrug 66 635 Mark. Der Markt ging sehr lebhaft.

Wälder, 14. Okt. (Wäldermarkt.) Die Preise für Holz sind im Vergleich zum Vorigen etwas niedriger. Die Preise für Holz sind im Vergleich zum Vorigen etwas niedriger. Die Preise für Holz sind im Vergleich zum Vorigen etwas niedriger.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 14. Okt. Die Deutschnationale Volkspartei (Württ. Bürgerpartei) hält in der Zeit vom 22.-24. Oktober in Stuttgart ihren diesjährigen Landesparteitag ab. Im Zusammenhang mit dieser Tagung findet Freitag, 22. Oktober, abends 8 Uhr, im Festsaal der Kurbad eine große öffentliche Versammlung statt, in der Großstadtmittel u. Kreis, Staatsminister a. D. Wallraf und Staatspräsident Daxler sprechen werden.

Berlin, 14. Okt. Die verschiedenen Spargruppen haben eine neue Reichspartei für Volkrecht und Vorkörnung gegründet. Führer dieser Partei ist der frühere Staatssekretär Graf Polakow. Bei den nächsten Landtagswahlen am 31. Oktober und auch bei den demnächst in Baden und Hessen stattfindenden Landtagswahlen will die Partei eigene Kandidaten aufstellen.

Berlin, 14. Okt. Die Reichsdruckerei wird in den nächsten Tagen mit der Lieferung der seit geraumer Zeit angekündigten neuen Reichszeitungen beginnen, die bekanntlich teilweise berühmter deutscher Männer tragen. Für die niederen Werte bis zu 20 Pfennig wurden Wilhelm Goethes, Schillers, Friedrichs des Großen, Kants und Beethovens bestimmt.

Berlin, 15. Oktober. In seiner Wohnung erschoß gestern der Klempner Arthur Richter nach vorangegangener Streit seine Frau. Er lagte sich selbst mehrere Kugeln in den Kopf und durchschlug sie die Kehle. Richter wurde in hoffnungslosem Zustand in das Krankenhaus eingeliefert, wo er inzwischen seinen Verletzungen erlegen ist.

Berlin, 15. Okt. In der Gedenkfeier im Schauspielhaus fand am Donnerstag die Trauerfeier für Generaloberst v. Dreyling statt. Der Reichspräsident und Reichswehrminister Dr. Seeckt nahmen an der Trauerfeier teil. Die Gedenkfeier wurde durch die Besuche von Reichspräsident Seeckt, Reichswehrminister Seeckt und Reichswehrminister Seeckt eröffnet.

Berlin, 14. Okt. Wie die Blätter im Zusammenhang mit der Dramenburger Nordangelegenheit erfahren, liegt dem Reichstag ein Gesetzentwurf zur Einschränkung der Bestimmungen über Waffenschau und Waffenhau vor. Zur Zeit ist das Ende der Waffenschau. Die Umkehrung der preussischen Regelung ist bis zum Zusammentritt des Reichstags verschoben. Der preussische Ministerpräsident Braun ist dem Gesetzentwurf, mit dem Fraktionsführer der Deutschen Volkspartei am 28. Oktober, an dem sich diesmal der Todestag des Kampfliegers Böhm zum zehntenmal jähr, wird auf dem Saal der Reichsdruckerei in Berlin die Einweihung eines Denkmals für den Kampf lieger Freider v. Richters stattfinden. Wahrscheinlich wird auch Reichspräsident von Hindenburg an dieser Feierlichkeit teilnehmen.

Greifswald, 14. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den Kleinkind Mörder aus Stroh und den Bader Friedrich Böhm, die im Juli 1925 das dreijährige Fäulel Wölfer überfallen und getötet hatten, jedoch die alle Dame nicht, zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Der Staatsanwalt hatte für beide Angeklagte lebenslängliche Zuchthausstrafe beantragt.

Angermünde, 14. Okt. In den letzten Tagen sind in Angermünde und in mehreren umliegenden Orten jährliche Landtagswahlen aufgetreten. Im Kreislandhaus sind bisher 32 an Topf aus erkrankte Personen aufgenommen worden. Außerdem befindet sich eine Anzahl weiterer Erkrankter in privater ärztlicher Behandlung. Nach den bisherigen Feststellungen ist das Erkrankungsgebiet der letzten Tage ein - drei.

Lebenwerda, 14. Okt. In Grohthieming geriet das sechsjährige Mädchen eines Landwirts in die Welle einer Dreschmaschine. Die Arbeiter versuchten sich in den Weizen und rissen das Kind in der Weizenfelder, jedoch es schmer verunmündet wurde und nach der Einlieferung in das Krankenhaus verstarb. Der Vater des Kindes wurde unter dem Verdacht verhaftet, sein Kind in die Dreschmaschine geworfen zu haben.

Senftenberg, 14. Okt. In Laubusch war ein junger Mann mit dem Auto den von Grützmiller auf einem Wagen beschlagnahmt. Als er das herausgehende Futter auf die Gabel heben wollte, traf er einen Knaben, der sich hinter den Wagen gelagert hatte, mit der Gabel in den Kopf. Die Finken drangen dem Kinde durch die Augenlider in das Gehirn, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Löben, 14. Okt. Gegen den Redakteur H. G. Erroth der sozialdemokratischen Volkspartei für die Oberlausitz ist vom Amtsgericht Löben das Zeugnisverweigerungsverfahren eingeleitet worden. Erroth sollter Auskunft über die Besitzverhältnisse eines der Maßnahmen der Sozialen Staatsanwaltschaft kritisierenden Zeitungsartikels geben, die er unter Berufung auf das Verfassungsverhältnis verweigerte.

Paris, 14. Oktober. Auf dem Parteitag der Radikalen wurde Herriot zur Neuwahl über den Sturz des Radikalen Brand-Collat und über seinen Eintritt in das Kabinett Painleve aufgeführt.

London, 14. Okt. Lord Duffield, als Führer der Liberalen Partei, und Lloyd George sind von dem Vizepräsidenten der Liberalen Partei zurückgetreten.

London, 14. Okt. Bei Port Laidot (Wales) wurde ein Automobil, in dem sich Bergarbeiter unter polizeilichem Schutz zur Arbeitshilfe begeben wollte, von Streikenden überfallen. Die Insassen mußten das Automobil verlassen, das verbrannt wurde.

New York, 14. Okt. Die Polizei von Chicago und San Francisco hebt sich gegenwärtig der schweren Aufgabe gegenüber, brennende Venen zu löschen, die alkoholische Getränke launghagen. 1000 bewaffnete Polizeibeamten durchstreifen San Francisco, um zwei Banditen, die seit Samstag vier Männer geißelt haben, an neuen Ermittlungshilfen zu verhaften.

Elizabeth (New-York), 15. Oktbr. Ein Postauto wurde von Banditen überfallen und beraubt. Den Räubern fielen eine große Anzahl von Postpaketen sowie 100 000 Dollar in bar in die Hände. Von den das Auto begleitenden Beamten wurden zwei tödlich verletzt.

Patavia, 14. Oktbr. In der Residenzstadt Banam wurden 60 Personen wegen Teilnahme an kommunistischen Verschwörungen verhaftet.

Arbeitszeit der Beamten.

Stuttgart, 14. Oktbr. Auf die kleine Anfrage des Abg. Schrammberger betr. Arbeitszeit der Beamten hat das Reichsministerium folgende Antwort erteilt: Nach den angestellten Erhebungen hätte die Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit für die Staatsbediensteten betragsmäßig Mehraufgaben zur Folge. Denn in der Verwaltung der Justiz, des Innern und des Kultus müßte zwangsläufig eine größere Zahl von Beamten und Angestellten neu eingestellt werden; der hierdurch sich ergebende Mehrbedarf würde für den Staat mehr als 200 000 R.M. jährlich betragen, wofür bei der überhöhten Steuerbelastung unseres Volkes Deckungsmittel nicht vorhanden sind. Daneben würden auch die Gemeinden entsprechend ihrem Anteil an den Schulhöfen erheblich belastet. Die Staatsregierung ist daher der Auffassung, daß der gegenwärtige Zeitpunkt nicht geeignet ist, die Arbeitszeit der Staatsbeamten zu kürzen.

Wahlung einer Wohnraumzulage.

Stuttgart, 14. Oktbr. Der Gemeinderat befaßte sich heute in zweiter Lesung mit dem Entwurf einer Wohnraumzulageverordnung, wonach bei Wohnungen von über vier Zimmern von den überflüssigen Räumen, die die Zahl der Bewohner übersteigen, jährlich ein Steuernbetrag von 90-240 Mark erhoben werden sollen. Der Finanzreferent der Stadt wies sich selbst gegen die Steuer, da sie eine übermäßige Verwaltungsarbeit verursache und eine ganz überflüssige Belastung der Bevölkerung darstelle. Nach längerer, lebhafter Debatte lehnte der Gemeinderat mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien die Einführung der Steuer ab.

Rücktritt des bayerischen Kultministers.

München, 14. Oktbr. Wie der Landbesitzer des Südd. Korrespondenz erfährt, hat sich Kultminister Dr. Wast bereits am Montag von den Beamten seines Ministeriums verabschiedet und sein offizielles Rücktrittsgesuch eingereicht.

Wahlung für Dr. Lehl.

München, 14. Oktbr. Wie die „Münchener Zeitung“ erzählt, hat der Reichstagskommissionar in seiner letzten öffentlichen Sitzung am Mittwoch dem Abgeordneten Dr. Lehl wegen seiner Herabsetzungen im „Vorwärts“, die einem bereits am 10. Mai 1926 gefaßten Beschluß des Ausschusses widersprechen, die Wahlung ausgesprochen und dabei der Erwartung Ausdruck gegeben, daß solche Herabsetzungen in Zukunft unterbleiben. Die Wahlung ist bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten und Kommunisten einstimmig ausgesprochen worden. Die Sozialdemokraten haben erklärt, sich durch diese Entscheidung nicht gebunden zu fühlen.

Weg mit der Besetzung!

Kreuznach, 14. Oktbr. Der Minister für die besetzten Bezirke, Dr. Sell, kam auf seiner Rheinlandreise auch nach Kreuznach, wo er vom Regierungspräsidenten Dr. Brandt im Kurhaus empfangen wurde. Dort fand eine Besprechung unter Vorsitz der politischen Parteien, der Gewerkschaften, der Geschäftsbildung und der wirtschaftlichen Vertretungen statt, in der Bürgermeister Häder die durch die Besetzung geschaffene trostlose Lage des Landes und der Stadt Kreuznach darlegte. Die Ausführungen wurden von den Regierungspräsidenten unterstützt. Der Minister verbot für Kreuznach einzutreten zu wollen. Mit Nachdruck betonte er dabei, daß sich auch in Kreuznach durch alle Besprechungen wie ein roter Faden der berechtigten Wunsch der rheinischen Bevölkerung nach völliger Befreiung der Besetzung gezogen habe. Erst nach Befreiung der Besetzung könne eine wirkliche Befreiung, die doch alle Staaten wollten, eintreten. Die Reichsregierung habe alle Bemühungen auf die Herbeiführung eines solchen Friedens gerichtet. Nach den Verhandlungen in Locarno und nach der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund fehle für die Beibehaltung der Besetzung die Begründung, die in dieser Stunde durch die abschließenden Verträge jede Garantie zur Erfüllung des Friedensvertrags und der Deutschland obliegenden Leistungen und für den Fall der Nichterfüllung Vorkehrungen getroffen seien.

Ein neuer Zwischenfall.

Pären, 14. Okt. In der letzten Nacht wurde ein Militär von zwei französischen Soldaten, die einen Polizeibeamten bei sich führten, mit einem Revolver bedroht, und einer kleinen Verwundung beraubt. Es gelang einem Polizeibeamten einen der Täter festzustellen und von einem französischen Gendarmen in Haft nehmen zu lassen.

Drei neue Parteien kandidieren in Sachsen.

Dresden, 15. Oktbr. Heute nacht um 12 Uhr läuft die Frist zur Einreichung der Wahlvorschläge für die Landtagswahlen in Sachsen ab. Aller Voraussicht nach werden sich im Wahlkreis Großschauen nicht weniger als 15 Parteien um die Gunst der Wähler bewerben. Neben den Demokraten, der alten sozialdemokratischen Partei, der S.P.D., der Volkspartei, den Nationalsozialisten, den Nationalsozialisten, Nationalsozialisten, Nationalsozialisten, U.S.B. und Kommunisten, ein Aufwärtungs- und Sportbund, sowie eine vom Zentralverband der deutschen Haus- und Grundbesitzer abgeschaltete Organisation am Rand.

Präsidentwahl des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.

Berlin, 11. Oktbr. Heute vormittag fand die angekündigte Präsidentwahl des Reichsverbandes der Deutschen Industrie statt, in deren Mittelpunkt die Aussprache über die Ausrichtung der Dresdener Tagung des Reichsverbandes standen. Außer Generaldirektor Silberberg sprachen u. a. Geheimrat Kausch, Dausen, Bögl, Hagenberg, Vorhag und Siemens. Geheimrat Kausch berichtete über die Verhandlungen mit englischen Industriellen und Wirtschaftlern. Er erinnerte daran, daß Reichsminister Wiedey der Schwägerjohn des Bankiers Sir Ernest Cassel sei und daß der Gastgeber wiederholt auf seine Beziehungen zu Deutschland hingewiesen habe. Das Gesamtverständnis der Deutschen sei gewesen, daß ein dicker Strich unter die Artiegegrüße gemacht worden sei. Die deutsch-englischen Verhandlungen sollen zunächst von Hamburg zu Hamburg in England fortgesetzt werden. Geistesmäßig als Generalsekretär soll von deutscher Seite Geheimrat Kausch, von englischer Seite fungieren. Neben der neuen Einladung der Deutschen nach England lauten auch Einladungen von deutscher Seite an England nach Deutschland. Die Verhandlungen sollen im Lauf des nächsten Monats fortgesetzt werden.

Unternehmer und Arbeiter.

Berlin, 14. Oktbr. Der Vorstand des Reichsverbandes der Deutschen Industrie hatte in der heute nachmittags unter Vorsitz von Geheimrat Dausen gehaltenen Sitzung eine Aussprache über die Dresdener Mitgliderversammlung und die Rede Silberbergs. Der Vorstand erklärte sich einstimmig mit der vom Reichsverband vorgelegten Entschädigung einverstanden, in der es u. a. heißt: Die Mitglieder des Reichsverbandes der Deutschen Industrie haben das Recht, ihre Meinung frei zu äußern und sind keinem Mehrheitsbeschluß unterworfen. Präsidentium und Vorstand sind der Auffassung, daß sowohl das Bestehen der

Unternehmenschaft zum Staat als die Aufforderung zur Zusammenarbeit zwischen Unternehmer und Arbeiterschaft nur eine neue Betonung der bisher von den Spitzenorganisationen der Industrie verfolgten Ziele darstellen. Präsidentium und Vorstand des Reichsverbandes der Deutschen Industrie begreifen alle Bestrebungen, die geeignet sind, die Zusammenarbeit zwischen Unternehmern und Arbeitern zu fördern.

Zwischenfall im preussischen Landtag.

Berlin, 14. Oktbr. Heute nachmittags nach 3 Uhr kam es in den Verhandlungen des preussischen Landtags zu stürmischen Ausbrüchen. Eine Deputation von Gewerkschaften, bei der sich vier Frauen befanden, kam vor einer Erwerbslosenversammlung in den Landtag und verlangte den Abgeordneten Teilmann zu sprechen. Dieser fragte, ob die Demonstrierenden zur sozialdemokratischen Partei gehörten. Sie verneinten das unter lauten Schreihängen. Abgeordneter Teilmann (Soz.) erklärte, als sie sich als Kommunisten zu erkennen gäben: „Dann habe ich nichts mit Ihnen zu sprechen.“ Rummel rief die Deputation wüste Beschimpfungen gegen die Sozialdemokratie aus. Der Landtagspräsident wies die Deputation darauf aus dem Saal. Nur widerwillig folgte sie unter weiteren lauten Beschimpfungen der Aufforderung.

Zusammenritt des Reichstags am 3. November.

Berlin, 14. Oktbr. Der Reichstag ist nun endgültig, wie bereits mehrfach angekündigt, für Mittwoch, den 3. November, einberufen worden. Auf der Tagesordnung dieser ersten Plenarsitzung nach der Sommerpause stehen zunächst nur kleine Vorlagen. Der Präsident hat sich aber vorbehalten, weitere Punkte auf die Tagesordnung zu setzen. Die kommunistische Reichstagsfraktion hat, wie die „A. F.“ berichtet, eine Intervention eingebracht, deren Zielsetzung Reichstagspräsident Ebel wegen der darin enthaltenen beschimpfenden Ausdrücke nicht gestattet hat. Unter anderem fragte sie an, ob die Reichsregierung den „ausländischen Staatsvertrag“ mit dem Sozialistenbund billige und was die Regierung „gegen das schandhafte Untergangkommen“ der preussischen Regierung zu unternehmen gedenke. Das energische Vorhaben Ebel hat die Kommunisten zu einer entsetzenden Heulerei ihres Antrags veranlaßt.

Weltausstellung Berlin 1930?

Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge werden heute Vertreter des „Vereins der“ der für 1930 eine Weltausstellung plant, und Vorstöße des Berliner Reichsanwalts des Weltausstellung in Berlin-Berlin besichtigen, um es auf seine Eignung für die geplante Weltausstellung zu prüfen.

Deutschlands Leistungen in zwei Jahrzehnten.

Berlin, 14. Oktbr. Nach einer amtlichen Veröffentlichung haben Deutschlands Reparations-Zahlleistungen in den beiden ersten Jahrzehnten einen Wert von 109,5 Millionen Mark erreicht, wovon 76,6 Millionen auf Frankreich, 17,7 Millionen auf Belgien, 12,7 Millionen auf Italien und auf die anderen 37,6 Millionen entfallen. Abgesehen von den Kohlenlieferungen stehen mit an erster Stelle Lieferungen inwertischen Erzeugnisse und künstlichen Seidestoffe, die einen Wert von 10,2 Millionen aufweisen. Darauf folgen die Lieferungen für Land- und Wassertransporte einschließlich der Reparaturen von Eisenbahnwagen und dem Eisenbahnmaterial, Telegraphenleitungen und Schuttholz, für die zusammen Deutschland 9,6 Millionen Mark in Rechnung stellen konnte.

Ein neues Waffengießer.

Berlin, 14. Oktbr. Die Reichsregierung hat, da nach ihrer Ansicht die bestehenden Bestimmungen über den Verkauf von Waffen nicht mehr ausreichen, schon vor längerer Zeit im Reichsministerium des Innern einen Gesetzentwurf ausarbeiten lassen, der die ganze Frage neu regelt und augenblicklich dem Reichstag vorliegt.

Die Sturmflutberührungen in der Nordsee.

Berlin, 14. Oktbr. Wie die „A. F.“ meldet, haben die organisierten Stürme und Sturmfluten auf Nordsee schweren Schaden angerichtet. Der beim Leuchtturm neu erbaute Deich, der dem ersten Anprall der Wogen noch stand hielt, ist gebrochen. In Wey (Hödd) stürzte die südliche Strandmauer in einer Länge von 200 Metern zusammen. Nachrichten über große Belebungen kommen von den Inseln und aus dem Küstengebiet. Auf der Babelsburger-Dallig bei Duxum geriet eine Schiffe in die Sturmflut. Die Tiere stürzten zum Teil ins offene Meer. Circa 100 Schafe ertranken. Das Wasser ergoß sich über die Sommerdeiche bei Eberstedt ins Land und hat den ganzen Wildbestand vernichtet. Im Bodeort St. Peter wurde die große Landungsbrücke zerstört. Bei Reilum auf Selt brachen zwei Brücken zusammen. Der auf den nord- und ostfriesischen Inseln angerichtete Schaden ist zurzeit noch nicht übersehbar, zumal neue schwere Stürme wüten und die Verbindungen unterbrechen.

Hendburg, 14. Oktbr. Ueber die Eider-Niederung ist gestern eine neue Katastrophe ereignet. Der unermüdet weiter tobende Orkan verwandelte das von den Ortschaften Hohn, Obe, Sophienbaum, Friedrichshagen und Friedrichshagen besetzte Gebiet in eine Wüstenei. Die Gause Obe-Friedrichshagen wurde überflutet und wurde zerstört. Bei Friedrichshagen erreichte die Eider gestern abend einen Stand von 2,50 Metern über normal. Wie die Reichsbahnverwaltung Altona mitteilt, hat die am 12. d. M. erregte einseitige Sturmflut weitere Schäden an den Bahnhöfen des Süder Dammbaues verursacht. Die oberen Teile des Süder Dammbaues sind an vielen Stellen abgetrieben worden.

Störung im Hamburger Schiffsverkehr.

Hamburg, 14. Oktbr. Der Sturm der letzten Tage hat im Hamburger Schiffsverkehr schwere Störungen hervorgerufen. Bei Brunsbüttel, Altona, Cuxhaven und zwischen den Elb-Inseln 2 und 3 liegen gegenwärtig rund 100 größere und kleinere Schiffe. Schiffe mit hoher Decklast können immer noch nicht ausfahren.

Sturmfolgen an der Küste.

Hamburg, 14. Oktbr. Infolge des furchtbaren Sturmes sind mehrere Dörfer vollständig unter Wasser gesetzt worden. Einige Häufe mussten geräumt werden. Die Gause ist unpassierbar, der Schaden außerordentlich groß. Auf Friedrichshagen wird ein weiteres Anknacken der Eider gemeldet. Auch aus Hamburg kommen wieder Hochflutmeldungen. Der im vorigen Jahre neu hergestellte Weichsel auf Reumark ist teilweise wieder zerstört worden. Die am 12. Oktober erneut einsetzende Sturmflut hat weitere Schäden an den Weichseln des Süder Dammbaues verursacht.

Das deutsche Eigentum in Süditalien.

Ueber die Frage einer Entschädigung für beschlagnahmtes deutsches Eigentum in Süditalien lag am Rom ein Bericht vor, der den Sachverhalt in einer völlig entstellten und unvollständigen Weise darstellte. Zur Klärung wird jetzt von deutscher Seite mitgeteilt: Es handelt sich hier um Eigentum von Reichsdeutschen, über das bereits seit vielen Jahren vor einem Schiedsgericht verhandelt wird. Dieses Schiedsgericht setzt sich aus Vertretern der italienischen Regierung und Vertretern deutscher Interessenten. Das Reich ist nur insofern daran beteiligt, als es den deutschen Geschädigten einen Rechtsbeistand beigestellt hat. Die deutschen Geschädigten verlangen 51 Millionen Lire. Nun soll sich die italienische Regierung bereit erklärt haben, 50 Millionen Lire zu zahlen, daneben aber auch sein Grundstück ganz freizugeben. Dementsprechend hat auch ein Grundstück des Herrn v. Müller, des Erbauers des

Deutschen Museums in München, seiner Gemaltine im Schweregeschädigten und Kranken. Die Verhandlungen haben jedoch schon oft kurz vor dem Abschluß gestanden, und es muß abgewartet werden, ob jetzt wirklich eine Einigung zustande kommt.

Das Urteil im Frankfurterprozess.

Best, 14. Oktbr. Die königliche Kurie verurteilt heute das namhafte rechtskräftige Urteil im Frankfurterprozess. Danach ist die Strafe des Reinen lebenslang, da er an dem Verbrechen der Dokumentenfälschung nicht schuldig befunden wurde, von vier Jahren Haft auf vier Jahre Haft abgemildert. Die gegen ihn verhängten Geld- und Reuestrafen bleiben aufreht. Die Strafe Radowskis wurde von vier Jahren Haft auf 3 1/2 Jahre Haft abgemildert. In dem Strafmaß der übrigen Angeklagten wurden kleinere Änderungen vorgenommen.

Konkurrenz in Freiheit.

Paris, 14. Oktbr. „Action Française“ bringt die überraschende Mitteilung, daß der französische Deputierter Konkurrenz, der wegen der Rordat in Germersheim in Untersuchungshaft genommen worden ist, vorläufig in Freiheit gesetzt worden ist. Das Blatt fragt, warum die Regierung dies nicht deutlich erklären. Konkurrenz und sein Außenminister wollten auf die Weise jenseits des Rheins nur den Hauch erwecken, daß der Deputierter in Gefängnis gehalten würde.

Was bedeutet Thoiry für die Besetzung?

Vorreau, 14. Oktbr. Der französische Deputierter Vorreau erklärte einem deutschen Reichstagsmitglied, daß in Thoiry keine Rede von einer früheren Räumung des Rheinlandes zu machen sei. „Wenn Sie die Bedeutung des Programms von Thoiry unter dem Gesichtswinkel einer moralischen Annäherung betrachten, so lang ich Ihnen erklären, daß die Räumung auf ganzem Wege ist. Dagegen würden Sie sich in einem Irrtum befinden, wenn Sie die Räumung des Rheinlandes als die Rückgabe der Saar vor Ablauf der vertraglich festgesetzten Frist erwarten sollten. Ich weiß, daß in der Besetzung Thoiry mit Stresemann über eine verlässliche Räumung des linken Rheinufers überhaupt nicht gesprochen wurde. Eine Ausnahme über diesen Gegenstand fand nicht statt und auf keinen Fall ist die französische Außenminister irgendwo in dieser Hinsicht festgelegt. Thoiry war ein rein moralischer Akt, hervorgerufen durch Deutschlands Eintritt in den Völkerbund und dazu bestimmt, eine Grundlage für eine praktische Annäherung zwischen den beiden Völkern zu schaffen. Thoiry war ein rein moralischer Akt, hervorgerufen durch Deutschlands Eintritt in den Völkerbund und dazu bestimmt, eine Grundlage für eine praktische Annäherung zwischen den beiden Völkern zu schaffen. Thoiry war ein rein moralischer Akt, hervorgerufen durch Deutschlands Eintritt in den Völkerbund und dazu bestimmt, eine Grundlage für eine praktische Annäherung zwischen den beiden Völkern zu schaffen.“

Unausgeglichenheit der französischen Militärs.

Paris, 14. Oktbr. Der nationalsozialistische Deputierter Ober Huber vertritt heute im „Autour“ den Standpunkt der militärischen Kreise Frankreichs bezüglich der Rheinlandbesetzung. Der Artikel läßt erkennen, welche Animosität der Außenminister erhalten wird, wenn er zu gegebenen Zeit ein Gutachten der militärischen Sachverständigen einbringen sollte. Ober Huber erklärt, Deutschland sei auf dem rechten Weg, wenn es auf der Räumung des Rheinlandes vor dem Jahre 1935 beharrt. Das ganze französische Volk hält an dem Status quo für seine Sicherheit mit allen Kräften fest und jede Regierung, die sich über die Tatsachen hinwegsetzen wollte, wäre zum Sturz verurteilt. Ober Huber hat besonders die Vorteile der Rheinlandbesetzung für den Fall hervor, daß Deutschland die Frage des Danziger Korridors aufwerfen sollte, und sich erlauben, daß sie das wirkliche Mittel gegen deutsche Wünsche in dieser Hinsicht bilden werde. Der Artikel endet in der paradoxen Behauptung: Solange die französischen Truppen im Rheinland stehen, sei der Friede in Europa gewährleistet. — Als ob nicht gerade durch die Anwesenheit der französischen Besatzungstruppen im Rheinland eine Atmosphäre geschaffen würde, die jede wahre Verständigung und friedliche Verhandlung unmöglich macht.

Maul- und Klauenseuche.

Die Seuche ist erloschen in Langenheidenbach und im umgedrohten in der Siedlung Hagenschieß, Bezirksamt Pforzheim.

Hewegen sowie mit Rücksicht auf den Seuchenstand in Loffenau und in den benachbarten Bezirken Freudenbach, Pforzheim und Rastatt gelten mit sofortiger Wirkung die folgenden Anordnungen:

Sperbezirk: die ganze Ortschaft Loffenau.

Besatzungsgebiet: 1. Im Oberamtsbezirk Neuenbürg: die Gesamtgemeinde Herrenalb. 2. Im badischen Bezirk Rastatt: Rastatt.

15 Km.-Umkreis: 1. Im Oberamtsbezirk Neuenbürg: Bernbach, Biefelsberg, Birkensfeld, Döbel, Engelsbrand, Eyhlstraße und Spollenhaus, Obe, Wildbad, Gesamtgemeinde Grafenhausen, Grundach, Kapfenhardt, Neusäß, Oberlaggenhardt, Ober- und Untermiebach, Rotenlof und Salzbach. 2. In den badischen Bezirken: Die in diese Zone fallenden Gemeinden.

Die oberamtlichen Bekanntmachungen vom 20. Sept. d. J. — Enz. Nr. 219 und 220 — werden insoweit erloschen. Neuenbürg, den 15. Okt. 1926.

Oberamt.
Amtmann Dr. Dede.

Schönberg.
Für die Schweine empfehle ich meinen Reuen Kailerstühler, alten Heilbronner Trollinger und Enkircher Moselwein. Ich lade höflich ein. Wolf Theurer, Weinhube 3. „Scharfen Eck“.

Turnverein Neuenbürg.
Samstag abend 9 Uhr
Versammlung
im Lokal. — Park 8 Uhr
Singhunde.
Der Vorstand.

Hand-Datumstempel
für Ranzien und Wägen sind sofort lieferbar.
G. Neesch'sche Buchdruckerei.

Umwertung von Wertpapieren.

Die Umwertung von Pfandbriefen der Hypothekendarlehenbanken...

Die Umwertung von Pfandbriefen der Hypothekendarlehenbanken ist in neue Pfandbriefe nicht bevorzugen. Bei dem hinterlegten Pfandbriefe werden wir ohne besondere Antrag zum Umtausch einreichen, andere (Mängel (Schuldscheine) bitten wir uns zur Beforgung des Umtausches übergeben.

Auf den Namen umgeschriebene Pfandbriefe müssen freigegeben werden. Freischreibungsanträge werden wir voraussetzungslos beizubringen können. Mitbestimmungen sind...

Die Anmeldefrist zur Aufwertung der Stadtanleihen...

Oberamtsparkasse.

Gräfenhausen-Oberhausen.

Herbst-Anzeige.

Die Weinlese ist auf...

Dienstag den 19. d. M.

Durch die günstige Witterung in den letzten Wochen sind die Trauben ganz ausgereift. Es wird auf eine gute Qualität gerechnet. Das weiße Wein wird besonders geliebt.

Am 14. Oktober 1926. Schultheißenamt: Rircher.

Viehmarkt

am Dienstag, den 19. Okt.

Die Viehpreise sind...

1. Der Vertrieb von Vieh aus Baden und aus nicht feuergefährlichen württembergischen Bezirken ist verboten.

2. Vieh aus verseuchten Orten dürfen den Markt nicht betreten.

Am 13. Oktober 1926. Schultheißenamt.

Leihenskasernenverein Birkenfeld.

Frisch eingetroffen:

Weizenmehl, Brotmehl und Kleie.

Kraut...

Am 13. Oktober 1926.

Hochzeits-Feier

Freundlichst einladen.

Kirchliche Trauung vorm. 11 1/2 Uhr.

Am 13. Oktober 1926.

Hochzeits-Einladung.

Sonntag, den 17. Oktober 1926

in Gasthaus z. „Traube“ in Rapsenhardt

Am 17. Oktober 1926.

Hochzeits-Feier

Freundlichst einladen. Wir bitten, dies statt jeder anderen Einladung anzunehmen zu wollen.

Am 17. Oktober 1926.

eigenen Heim bau Radio ein.

Machen Sie eine Hochgebirgskur...

Am 17. Oktober 1926.

Neuenbürg. Morgen Samstag

Schlachtpartie.

Reiß z. „Dajen“.

Wichtig bringe ich mein la Mastochsenfleisch (Ausland) sowie aussergewöhnliche Fleischwaren in empfehlende Erinnerung.

Dienstmädchengesuch.

Mädchen, nicht unter 18 Jahren (Geschäft auf dem Lande), für sofort gesucht.

Zu erfahren in der „Engländer“-Geschäftsstelle.

Kleider-Ausputz

Woll- und Pelz-Besätze

Seidenstoffe

Spitzen

Borden

Bänder

Knöpfe

Agraffen

Gürtel

Aparte

Neuheiten in Kragen

Fritz Schumacher

Inh. Max Schumacher

Pforzheim, Leopoldstrasse 1.

P.S. Mein Geschäft ist durchgehend geöffnet.

Birkenfeld.

Gasthaus zum „Hohenzollern“.

Hente Schlacht-Partie,

wozu höflichst einladet

Karl Vollmer.

Birkenfeld.

Fünfteiger-Feier

Alle 1876er laden wir herzlich unserer Feiertag zu einer wichtigen Besprechung auf Samstag abend 8 Uhr in das Gasthaus zum „Bären“ höflichst ein.

Am 17. Oktober 1926.

Machen Sie eine Hochgebirgskur

in Montana-Vernala

(Kt. Wallis, Schweiz) 1800-1800 m.

dem milden, Davos gleichwertigen Lungenkurort.

Die Pension Quisisana

ist neu eröffnet, ganz modern, prachtvoll gelegen 12 Betten, in Verpflegung. Preise von 7.- bis 9.-. Dipl. Krankenschwester im Haus. Gralispromenade.

Sie werden schneller gesund.

Neuenbürg.

Geschäfts-Eröffnung und-Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgebung zur Kenntnis, dass ich am hiesigen Platz in meinem alterlichen Hause, Unterer Sägemweg 251, ein

Friseur-Geschäft

am Freitag den 15. Oktober eröffne und bitte um geeigneten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Emil Zeeger, Friseur.

Pinzweiler.

Verbands-Spiel

auf dem Sportplatz am Dinkelrain:

Calmbach — Pinzweiler.

Anfang: 1. Mannsch. 1/2 Uhr, 2. Mannsch. 1 Uhr.

Der Spielanstellung.

Engelsbrand.

Anlässlich des Kirchweihfestes findet im Gasthaus zur „Sonne“

Tanz-Unterhaltung

Am 17. Oktober 1926.

Z. G. Hüans.

Für gute Getränke und Speisen ist bestens gesorgt.

PERFLOR

Perflor allein wäscht milde, Drum führt's mit sich die Milde.

Büstenweiss wachen freilich auch die scharfen, selbsttätigen Waspulver, aber sie greifen die Hände an und machen die Wäsche dünn und löcherig.

Schonend wachen auch andere Seifenflöden, aber die Wäsche bleibt trotz mühseligen Reibens fleckig und grau.

Perflor allein wäscht schneeweiß, entfernt selbsttätig jeden Fleck und schonen dabei die empfindlichste Wäsche und die zartesten Hände.

Perflor, die einzige selbsttätige Seifenflöde und das einzige milde selbsttätige Waschmittel

Perflor kalt oder handwarm, niemals heiß auflösen.

Oberhausen, 14. Oktober 1926.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, dass unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Marie Keller, Witwe, geb. Seuser, nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 70 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Fr. Keller, Familie Wilt, Pfeiffer.

Beerdigung: Samstag nachmittag 3 Uhr.

Höfen a. G., 14. Okt. 1926.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meine liebe Gattin, unsere treubeforgte Mutter und Großmutter

Luisa Großmann, geb. Genthner, im Alter von 62 Jahren von ihrem langen Leidenslager in ein besseres Jenseits abzurufen.

In tiefer Trauer:

Familie W. Großmann, Schum.

Beerdigung am Sonntag den 17. Oktober, nachmittags 2 Uhr.

Neuenbürg.

Geschäfts-Eröffnung und-Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgebung zur Kenntnis, dass ich am hiesigen Platz in meinem alterlichen Hause, Unterer Sägemweg 251, ein

Friseur-Geschäft

am Freitag den 15. Oktober eröffne und bitte um geeigneten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Emil Zeeger, Friseur.

Pinzweiler.

Verbands-Spiel

auf dem Sportplatz am Dinkelrain:

Calmbach — Pinzweiler.

Anfang: 1. Mannsch. 1/2 Uhr, 2. Mannsch. 1 Uhr.

Der Spielanstellung.

Engelsbrand.

Anlässlich des Kirchweihfestes findet im Gasthaus zur „Sonne“

Tanz-Unterhaltung

Am 17. Oktober 1926.

Z. G. Hüans.

Für gute Getränke und Speisen ist bestens gesorgt.

Der Sonder-Verkauf

von



Westliche 48, 1. Stock

bietet Ihnen

Herren-Anzüge in allen Stoffarten	75 ⁰⁰ 70 ⁰⁰ 65 ⁰⁰ 60 ⁰⁰ 55 ⁰⁰ 50 ⁰⁰ 45 ⁰⁰ bis	29⁰⁰
Herren-Paletots in allen Qualitäten und Stoffarten	70 ⁰⁰ 65 ⁰⁰ 60 ⁰⁰ 55 ⁰⁰ 50 ⁰⁰ 45 ⁰⁰ 40 ⁰⁰ bis	35⁰⁰
Herren-Hosen in modernen Streifen und gemustert	19 ⁰⁰ 17 ⁰⁰ 13 ⁰⁰ 11 ⁰⁰ 9 ⁰⁰ 7 ⁰⁰ 6 ⁵⁰ bis	5⁰⁰
Burschen-Anzüge in allen Stoffarten	65 ⁰⁰ 60 ⁰⁰ 55 ⁰⁰ 50 ⁰⁰ 45 ⁰⁰ 40 ⁰⁰ 35 ⁰⁰ 30 ⁰⁰ bis	26⁰⁰
Burschen-Paletots in allen Qualitäten und Stoffarten	60 ⁰⁰ 55 ⁰⁰ 50 ⁰⁰ 45 ⁰⁰ 40 ⁰⁰ 35 ⁰⁰ 30 ⁰⁰ 25 ⁰⁰ bis	21⁰⁰
Burschen-Hosen haltbare Qualitäten	15 ⁰⁰ 13 ⁰⁰ 11 ⁰⁰ 10 ⁵⁰ 9 ⁰⁰ 8 ⁰⁰ 7 ²⁵ 6 ⁰⁰ 5 ⁰⁰ bis	4²⁵
Knaben-Anzüge in allen modernen Formen	25 ⁰⁰ 21 ⁰⁰ 19 ⁰⁰ 16 ⁵⁰ 15 ⁰⁰ 13 ⁰⁰ 11 ⁰⁰ 9 ⁰⁰ 7 ⁰⁰ bis	6⁰⁰
Knaben-Paletots in allen modernen Stoffarten	25 ⁰⁰ 20 ⁰⁰ 17 ⁰⁰ 16 ⁰⁰ 14 ⁰⁰ 12 ⁵⁰ 11 ⁰⁰ 9 ⁰⁰ 8 ⁰⁰ 7 ⁰⁰ bis	5⁷⁵
Knaben-Hose gefüttert und ohne Futter	9 ⁰⁰ 8 ⁰⁰ 7 ⁰⁰ 6 ²⁵ 5 ⁰⁰ 4 ⁰⁰ 3 ⁵⁰ 2 ⁷⁵ 2 ²⁵ bis	1⁹⁰

Ludwig Kahn

Sport-Anzüge für Herren und Burschen
mit und ohne zweite Hose
90⁰⁰ 80⁰⁰ 70⁰⁰ 62⁰⁰ 58⁰⁰ bis
50⁰⁰ 45⁰⁰ 40⁰⁰ 38⁰⁰ 35⁰⁰ bis **29⁰⁰**

Ferner

**Gummi-Mäntel · Regen-Mäntel · Loden-Mäntel · Sporthosen
Loden-Joppen · Windjacken · Tanz-Anzüge · Knickerbocker-Hosen
Bekleidung für jeden Beruf**

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen

LUDWIG KAHN

Haus Salé

Westliche 48, 1 Treppe

Eingang neben Hogg

Fernsprecher 44

Ein Versuch überzeugt Sie von meiner unbedingten Preiswürdigkeit!

Pforzheim.